

Kleine Turner mit grosser Begeisterung

HERRLIBERG Kinder würden sich zu wenig bewegen, wird heute oft geklagt. Der erste Kinderspass in Herrliberg zeigte, dass es auch anders geht – wenn man die Kleinen nur lässt.

Bedrohlich steil ist die Turnmatte aufgestellt in der Herrliberger Sporthalle Langacker. Doch der Dreikäsehoch, der daran herumkraxelt, weist die helfende Hand des Vaters zurück: «Ich kann das alleine!» Der Klettermax sollte recht behalten.

Der «Kinderspass», der am Sonntagnachmittag stattfand, stiess bei 130 bewegungsfreudigen Kindern zwischen zwei und acht Jahren auf Begeisterung. Die Idee dazu hatte die Herrlibergerin Barbara Mattli. Sie orientierte sich unter anderem am Beispiel der ETH Zürich, die über den Winter in der Sporthalle Hönggerberg «Active Sundays» anbietet, körperliche Ertüchtigung für Kinder mit hohem Spassfaktor. Motivation für ein ähnliches Projekt in Herrliberg war eine ganz schlichte Erkenntnis: «Kinder bewegen sich einfach extrem gern», sagte Mattli, selber Mutter einer sehr aktiven Vierjährigen.

Nicht nur draussen bewegen

Barbara Mattli hat in Zürich Sport- und Bewegungswissenschaften studiert, aber lange in der Industrie gearbeitet. Ihrer Leidenschaft für Sport ging sie viele Jahre als Skilehrerin in St. Moritz nach. Letzten Frühling rief sie an ihrem Wohnort ein Turnangebot für Kindergärtler ins Leben. Die ersten Teilnehmer waren so begeistert, dass Mattli

seit den Sommerferien nun schon zwei Gruppen regelmässig in die Welt der Bewegung einweist.

Dass der offene Turnnachmittag am 1. November stattfand, hat seinen Grund: «Die kalte Jahreszeit macht es schwieriger, den kindlichen Bewegungsdrang ausleben, und dem wollte ich ein wenig Abhilfe schaffen.» Eigentlich habe sie auf einen grauen, regnerischen Tag gehofft. Dass trotz strahlenden Herbstwetters so viele kamen, freute sie umso mehr. Nicht zuletzt, weil Mattli alleinige Organisatorin und Trägerin des Anlasses war.

Wie an der Chilbi

Eltern aus dem Kinderturnen halfen beim Aufstellen von über 15 fantasievollen Posten, die jedes Kind seinem Alter und seiner Lust entsprechend absolvieren konnte. Während Barbara Mattli und einige befreundete Helfer dafür sorgten, dass keine Matten verrutschten, sich keine Knoten lösten und die sichere Benutzung der Geräte gewährleistet war, fiel die Verantwortlichkeit für die Kinder jeweils in die Hände der Eltern.

Ob Übungen fürs Gleichgewicht, Körpergefühl oder einfach Klettern, Springen, Schaukeln oder Schwingen – selbst weniger beliebte Geräte wie Reck und Pferd boten in ungewöhnlichen Kombinationen völlig neue



Und hoppla! Beim Kinderspass zeigten die Kleinen auch mal viel Mut zum Sprung.

Reto Schneider

Spielmöglichkeiten. Bald zogen Kinder ihre Eltern mit solcher Begeisterung von einem Posten zum nächsten, als handle es sich um Chilbibahnen. Und da jedes

Kind nur in Begleitung eines Erwachsenen turnen durfte, mussten diese mit: Kinder mal hochheben, mal herunterhelfen, wenn der Mut versagte. «Da fit-

ten wir gleich mit», sagte ein Vater. «Und der Erste, der sich den Fuss verstaucht, bin wahrscheinlich ich.» Doch dies blieb zum Glück aus.

Ältere reizte alles zum Klettern und Springen, während die Jüngeren den Abstieg lieber rutschend in Angriff nahmen. Minihindernisparcours fanden grossen Anklang. Barbara Mattli hatte sich allerhand einfallen lassen. An einer Reckstange aufgehängte Hula-Hoop-Reifen wurden mit einer Matte darin zur gemütlichen Schaukel. Etwas mehr Bewegungsfreiheit bot die Variante der an heruntergelassenen Ringen aufgehängten Matte. Alles, was mit Trampolinen zusammengenagelt wurde, wirkte geradezu magisch. Dass der Vater sagt, das hätten sie doch schon gemacht, störte die Kinder nicht: «Aber jedes Mal ist doch wieder anders!», war die entwaffnende Antwort.

Das war «so lässig»

Wer sich so viel bewegt – oder im Fall der Eltern bewegt wird –, muss zwischendurch auch mal Energie tanken. Der Damenturnverein Herrliberg sorgte mit Getränken und Kuchen für schnell wieder aufgeladene Akkus. Und das Fazit der Organisatorin? «Es liegt nicht am Desinteresse der Kinder an Sport und Bewegung, wenn sie vor der Spielkonsole oder dem Fernseher sitzen bleiben.»

Ein kleines Mädchen fasste den Erfolg des ersten Turn-Kinderspasses wohl am besten zusammen. «Frau Mattli, das war so lässig, gibts das bald wieder?»

Alexandra Falcón

www.kinderturnen.ch